

Im nördlich des Bergsturzes gelegenen Areal zieht sich eine Flyschmasse ohne Unterbrechung bis zum Mühleholztobel hin. Sie wird von R. Blaser als Vaduzer Flysch bezeichnet. Südlich des Bergsturzes steht ein Flyschkomplex an, der sich lithofaziell und altersmässig als völlig verschieden vom Vaduzer Flysch erweist. Er repräsentiert den Triesner Flysch s. str. nach unserer Auffassung. (Der Triesner Flysch Trümpy's umfasst also den Vaduzer- und den Triesner Flysch nach F. Altmann und R. Blaser (1950)).

Der Triesner Flysch ist innerhalb des Dreiecks: Südrand Triesner Bergsturz (ohne Beachtung der Schuttströme von Wangerberg) — Basisfläche der Falknisdecke — Talboden aufgeschlossen. (Vgl. Fig. 21, Tafel I; tektonische Übersicht der geol. Karte).

Kurze Charakterisierung der Serie

Eine unregelmässige Wechsellagerung meist ebenflächiger Bänke von Kieselkalk und Mergelkalk, oder dichtem bis körnigem Kalk von 10 — 60 cm Dicke mit ungefähr ebensoviel, aber in der Mächtigkeit stärker variierenden Mergelkalk-, Mergel- bis Tonschieferlagen stellt die Hauptmasse der Serie dar. Charakterisiert wird diese Folge durch die Einstreuung von einzelnen oder mehreren Sandkalk- oder Feinbrekzienbänken, die sich in Abständen von zehn und mehr Metern folgen.

Die Bänke von Kieselkalk, Mergelkalk und dichtem Kalk wittern grau, graublau oder schmutziggelb an und sind im frischen Bruch dunkelgrau. Die gelblich anwitternden schiefrigen Mergelkalke sind im Bruch dunkelgrau. Die Tonschiefer weisen dunkelgrauschwarze Verwitterungsfarben auf und sind im frischen Bruch in der untern Hälfte der Serie dunkelgrauschwarz, in der obern dunkelgrau mit blauvioletttem Farbton. Sind sie sandig, so ähneln sie den helvetischen Wangschiefern.

Charakteristisch für die ganze Serie sind die Verwitterungsprofile vieler Abschnitte daraus. Eine Grosszahl der Kalk- und Brekzienbänke ist dadurch ausgezeichnet, dass deren Basis- und Dachpartien leicht aufblättern und zurückwittern, die Bankmitten wulstig herausstehen, was mit unterschiedlicher Tonführung zusammenhängen dürfte. In frischen Anrissen besitzen dagegen die härteren Bänke scharfe Ober- und Unterkanten.